

X.

118. Cimon des Aristides Nachfolger im Oberbefehl. Fortsetzung des Kriegs gegen Persien. Athenienschke Kolonie in Amphipolis. Trauerspiele des Sophokles. Die Preisrichter über tragische Poesie. 119. Cimon's Charakter. 120. Unglück der Stadt Sparta durch ein Erdbeben. Aufstand der unterdrückten Messenier. Cimon führt ein athenienschkes Heer den Spartanern zum Beistande herbei, und wird von diesen bald wieder entlassen. Er wird auf kurze Zeit verbannt. 121. Wie er Athen als das Haupt des Bundes gegen Persien zu immer größerer Macht erhebt. Fortsetzung des Kriegs. Er und Themistokles sterben.

118. Cimon führte den Krieg gegen Persien. Es war aber seit der Eroberung von Byzanz kein Punkt in Europa mehr von des Königs Truppen besetzt, als die thracische Stadt Eion am Flusse Strymon, von wo aus die Perser den umher wohnenden Griechen allerlei Abbruch thaten. So fuhr denn Cimon von Byzanz aus mit der athenienschken und bundesgenössischen Seemacht zur Mündung des Strymons, besiegte die Perser, die sich ihm entgegenstellten, auf offenem Felde, belagerte sie in der Stadt Eion, und brachte den persischen Anführer Dutes durch das Abschneiden aller Zufuhr von Lebensmitteln zu dem verzweifeltsten Entschlus, die Stadt in Brand zu stecken, sich mit seinen Freunden ums Leben zu bringen, und alle Sachen von Werth zu vernichten. Daher fand Cimon nicht die reiche Beute, die er anderwärts machte; dagegen aber eine schöne, dem Landbau und dem Handel sehr günstige Gegend, wohin später Athen mehrmals Kolonisten schickte, deren Stadt Amphipolis genannt wurde. Nachdem so ganz Europa von Persern gesäubert war, bekriegte Cimon eine Zeit lang schwächere Feinde Athens, und zwar zuerst die Bewohner der nahe an Euböa und Attika liegenden Insel Skyros, welche